

## Professor Dr. med. habil. Joachim Bennek zum 65. Geburtstag



Am 27. April 2002 vollendet Herr Professor Dr. med. Joachim Bennek sein 65. Lebensjahr.

Mit ihm scheidet in absehbarer Zeit einer der profiliertesten deutschen Kinderchirurgen aus dem aktiven Berufsleben.

Professor Bennek erhielt seine kinderchirurgische Ausbildung ab 1963 bei Professor Meißner an der Leipziger Klinik. Nach Facharztanerkennung 1967, Habilitation 1970, Oberarztternennung 1973, Berufung zum Hochschuldozenten 1975, Ernennung zum Stellvertretenden Klinikdirektor 1984, Berufung zum ao-Profes-

sor 1989 und zum C3-Professor für Kinderchirurgie 1994, gipfelte sein geradliniger beruflicher Werdegang 1997 in der Berufung zum Ordinarius und zum Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie an der Universität Leipzig. Frühzeitig und vorausschauend galt sein wissenschaftliches Interesse der Biomedizintechnik und der kinderchirurgischen Intensivmedizin. Zahlreiche Fragestellungen zur Therapie chirurgisch kranker Neugeborener wurden von ihm wissenschaftlich bearbeitet und beantwortet. Revolutionierende Neuerungen auf dem Gebiet der Kindertraumatologie, insbesondere die Orientierung auf funktionell-dynamische Behandlungsverfahren sind eng mit seinem Namen verbunden. Wissenschaftliche und praktische Impulse setzte er im Zusammenhang mit der organerhaltenden Milzchirurgie, der operativen Korrektur anorektaler Fehlbildungen, kontinenzverbessernden Operationen sowie der endokrinen Chirurgie im Kindesalter.

Beruflicher Erfolg und wissenschaftliche Kreativität finden ihren Ausdruck in über 500 wissenschaftlichen Vorträgen, 162 Publikationen, 35 Buchbeiträgen und führten zu Funktionen in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien.

Joachim Bennek hat die Leipziger Kli-

nik im Sinne der Professoren Meißner und Tischer weitergeführt, er hat sie aber auch mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit und mit Beharrlichkeit verändert und weiter profiliert. Neuen Entwicklungen in der Kinderchirurgie stellte er sich jederzeit und integrierte diese nach kritischer Prüfung in die Behandlungskonzepte der Klinik. Wie seine Vorgänger entwickelte auch er Operationstechniken und Schwerpunkte, die letztlich die „Leipziger Schule“ begründeten. Dabei war er seinen Schülern ein strenger Lehrer, der die Qualität wissenschaftlicher und täglicher Arbeit stets hinterfragte. Sein eigener hoher Anspruch an das fachliche Niveau war für ihn das Maß aller Dinge. Kollegen, Schüler, Freunde und alle Mitarbeiter der Leipziger Klinik wünschen Professor Bennek zum 65. Geburtstag und für die Zeit des bevorstehenden Ruhestandes Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, weitere Schaffenskraft und Harmonie mit all seinen Lieben im schönen Haus im Malvenweg in Mölkau.

Persönlich danke ich Joachim Bennek für kollegiale Zusammenarbeit und Verbundenheit während eines langen gemeinsamen Weges und für eine fortdauernde Freundschaft, die uns noch lange begleiten möge.

Professor Dr. med. Gerd Gräfe